

HELI-FLIEGEN AUF DEN KANARISCHEN INSELN



Westküste Gran Canarias zwischen Puerto Mogán und Puerto Rico

Der Anflug ist geschafft: Die KANARISCHEN INSELN sind das Ziel, von dem aus neue Heli-Touren beginnen. Sieben Eilande warten geradezu darauf, von unternehmungslustigen Hubschrauberfliegern erforscht zu werden.

Den Anfang macht GRAN CANARIA, die Insel der Gegensätze und unser Ausgangspunkt: Versteinert wirkende Dörfer und quirlige Städte, bizarre Berge und blühende Auen, flache Sandstrände und steile Klippen. Unter den Kufen taucht eine Insel auf, die fast nur gute Überraschungen bereithält. Sie ist zum Synonym für Badeurlaub geworden, doch die drittgrößte der Kanareninseln hält viel mehr Gesichter bereit, als man sich vorstellt. Und Sie werden feststellen, daß die Landschaft so viele unvermutete, unterschiedliche Anblicke bietet, daß sie den Eindruck vermittelt, man bereiste drei Kontinente gleichzeitig: Afrika, Europa und Amerika.

Die Reize GRAN CANARIAS, die schon vom Boden aus faszinierend wirken, können Sie nun mit dem Hubschrauber aus erhabener Position erleben. 25 große Schluchten schneiden tief in die Oberfläche der Insel mit den runden Konturen. Wie die Speichen eines Rades verlaufen sie vom Mittelpunkt der Insel, dem "Pico del Pozo de las Nieves" zum Ufer hin. Aus fliegerischer Sicht werden Sie im besonderen Maße das Klima kennen und schätzen lernen: Der Passat sorgt für milde Sommer und linde Winter, der Südausläufer des Golfstroms bewirkt Heizung im Winter und Kühlung im Sommer. Diese klimatischen Verhältnisse begegnen Ihnen natürlich auf allen Kanareninseln, doch nirgendwo sonst als auf GRAN CANARIA liegen so viele Klimazonen so dicht beieinander wie hier. Aufmerksame Naturbeobachter haben die Insel deshalb auch schon als "Miniaturkontinent" bezeichnet und Sie werden das aus dem Cockpit auch sehen und bestätigen können.

Zehn Kilometer nördlich des internationalen Flughafens (auf diesem ist, wie sich das gehört, 100 LL zu haben) liegt die zweitgrößte Stadt der Insel, TELDE. Geschäftiges Gewimmel im Zentrum mit einer lebendigen Altstadt prägen das Bild dieses Ortes.

Wir empfehlen Ihnen, auch der Inselhauptstadt LAS PALMAS, ganz im Norden gelegen, einen ausführlichen Besuch abzustatten. Als "Rio Europas" wird die Stadt selbstbewußt bezeichnet, und es gibt keinen treffenderen Vergleich für diese quirlige und exotische Metropole. Der Grund dafür sind die Vulkankegel der vorgelagerten Halbinsel "La Isleta", die an Zuckerhüte erinnern und der prächtige Canteras-Strand, der der Copacabana ziemlich ähnlich sieht. Es gibt überall hervorragende Restaurants und das Nightlife von LAS PALMAS hat es in jeder Beziehung in sich. Es wird Ihnen bestimmt nicht langweilig werden.

Doch auch der Süden der Insel will erkundet werden. So fliegen Sie mit dem Heli über Landstriche, die stark an den Wilden Westen erinnern. Sie entdecken unter sich aber auch traumhafte Dünenstrände, besonders bei MASPALOMAS-OASIS. Dieser Ort ist eine prächtige Oase inmitten eines Palmenhains am Rande einer Lagune. Das Wahrzeichen ist ein 56 Meter hoher Leuchtturm. Hier im Süden liegt auch der kleine Flugplatz El Berriel, auf dem unsere Helikopter stationiert sind. Nach den Flügen wollen Sie es sich natürlich wieder gut gehen lassen und wählen zwischen verschiedenen hervorragenden Restaurants. Sie werden Gran Canaria in bester Erinnerung bewahren.



Über dem Mirador de Bandama mit Blick auf Las Palmas



R-44 über den Dunas de Maspalomas



Landesinnere von Gran Canaria



Roque Nublo im Überflug in 6500 Ft. MSL



Westküste Gran Canaria



Im Süden bei Presa de Chamorisca

LANZAROTE: Die 32 Krateröffnungen zählende Insel ist an sich schon ein Genuß: Die grandiose Schönheit der Feuerberge, der erstarrte Zorn der Vulkane fasziniert Erstbesucher genauso wie jene, zum wiederholten Male hier sind. Die Landschaft ist bizarr, bisweilen chaotisch. All dieses werden Sie detailgenau aus dem Blickwinkel des Helipiloten betrachten. Kein Krater, kein erstarrter Lavastrom kann sich dem Betrachter entziehen.

Versäumen Sie nicht, die schönsten Punkte der Insel anzufliegen. Dabei wechseln sich stark besuchte Strandregionen mit absolut menschenleeren Gebieten ab. Mancherorts glaubt man sogar, den ersten Mondfahrern Armstrong und Aldrin nachempfinden zu können. Aber nicht nur die optischen, besonders auch die leiblichen Genüsse wollen auskosten: Fisch, wie Zackenbarsch und Papageienfisch, sei sehr empfohlen und man trinkt dazu einheimische Qualitätsweine. Natürlich wird in letzter Zeit auch Bier immer populärer, aber dieses wird freilich importiert.



Lanzarote Westseite

FUERTEVENTURA: Wenn Sie sich der langgestreckten Insel nähern, tut sich vor Ihnen alles auf, was das fliegende Urlauberherz begehrt: Weite weiße Strände, klares Wasser in blaugrün schimmerndem Meer, malerische Fischerorte, braungelbe Steppen und grauschwarzes Geröll. Die Landschaft im Innern der Insel variiert nur wenig: Rundlich abgeschliffene Vulkankegel, Kerbtäler, ein paar Palmenoasen, einige Bergdörfer. Sand, Himmel und Meer sind im wahrsten Sinne des Wortes das Kapital dieser Insel. Sie bietet das ideale Kontrastprogramm gegen jede Reizüberflutung. Wenn Sie mal nicht mit dem Helikopter unterwegs sind, dann gönnen Sie sich Sonne und Wasser auf der Haut.

Die Zweitglücklichsten nach den Fliegern sind hier die Wassersportler: Es ist das wahre Surferparadies. Doch wer an den Brettern verzweifelt und dennoch unbedingt aufs Wasser will, kann sich immer noch dem Jet-Ski zuwenden. FUERTEVENTURA ist gnädig mit den Gästen: Hier muß man nichts besichtigen. Ausnahmen sind allenfalls die steinernen Wehrtürme von Caleta de Fustes und El Cotillo oder einige bescheidene Gotteshäuser.

FUERTEVENTURA ist bis heute die am dünnsten besiedelte der Kanarischen Inseln. Der Flugplatz, der kein Flugbenzin bereithält, liegt südlich der Hauptstadt PUERTO DEL ROSARIO, die mit 18.000 Einwohnern eher das überschaubare Format einer Kleinstadt hat - einer sehr lebendigen allerdings. Sympathische Restaurants und ein vom Tourismus wenig geprägtes Nachtleben gehören zu den Pluspunkten der Stadt.

TENERIFFA: Wenn Sie sich der Insel mit dem Hubschrauber von Süden her nähern, sehen Sie zunächst wüstenhafte Landschaft - TENERIFFA. Unübersehbar sind die vielen kahlen Vulkanhügel, auf denen Kakteen und vertrocknete Pflanzenbüschel eine spärliche Vegetation bilden. Die hellen Sandstrände der Küstenregion bilden einen scharfen Kontrast zum blauen Atlantik. Sie folgen dieser natürlichen Leitlinie in nördlicher Richtung und kommen allmählich in eine "andere" Inselwelt: TENERIFFA zeigt sich nun als die in allen Farben leuchtende "Insel des ewigen Frühlings". Kilometerweit erstrecken sich Bananenstauden, deren sattes Grün den gesamten Norden beherrscht, grünende Wälder und eine abwechslungsreiche Pflanzenwelt. Deutlich zu sehen ist auch das zentrale Bergmassiv, das meist von Passatwolken umhüllt wird und die Insel in zwei Landschaftszonen teilt: Den trockenen, kargen Süden und den saftigen fruchtbaren Norden. Aus dieser Umgebung heraus wächst der größte Berg TENERIFFAS, der "Pico del Teide", auf 3718 Meter empor. Beim Anflug auf den im Norden gelegenen und mit Avgas ausgestatteten Flughafen "Los Rodeos" fällt Ihr Blick auf die zerklüftete Felsmasse des "Anagagebirges" im Nordosten.

Die Hauptstadt "SANTA CRUZ DE TENERIFE" zeigt ihre zwei Gesichter - historische Plätze, Gebäude und Prachtalleen, aber auch Hochhäuser, Banken und Verwaltungen. Natürlich steht auch hier eine entspannende Inselumrundung mit dem Hubschrauber auf dem Programm. Wildgezackte, steil zum Meer abfallende Gebirge in der nordöstlichen Region, Leuchttürme, dichte Kiefernwälder, karge Ebenen und flache Strände im Süden vermitteln abwechslungsreiche Bilder einer faszinierenden Insel. Sicher werden Sie auch den "Pico del Teide" umkreisen, vielleicht gar den Krater überfliegen.

Der südlich gelegene Flughafen "Reina Sofia" kann zwar nicht mit Kraftstoff dienen, ist aber dennoch ein weiteres Ziel. Das einmalige Fischer- und Bauerndorf EL MEDANO, nicht weit vom Flugplatz entfernt, hat sich binnen kurzer Zeit einen Namen in ganz Europa gemacht - es ist ein Mekka der Windsurfer. Manch eine Weltmeisterschaft wurde hier schon ausgetragen und wenn jemand zur Abwechslung mal Stick und Pitch gegen ein Surfbrett tauschen möchte, dann ist hier die beste Gelegenheit dazu. Ansonsten warten zahlreiche Hafenkneipen, Bars und Pubs förmlich darauf, von Ihnen besucht zu werden. Übrigens: Das Klima dieser Gegend hat bei Asthmatikern, Rheumakranken und Allergikern eine gesundheitsfördernde Wirkung. Man weiß nie, wofür es gut sein könnte.



Teneriffa Süd Flughafen Reina Sofia GCTS



Anflug auf Pico de Teide in 10400 ft. MSL; Im Krater Pico de Teide in 8500 ft. MSL

GOMERA: Die westliche Nachbarinsel Teneriffas ist GOMERA. Sie präsentiert sich aus großer Flughöhe in annähernd eirunder Form. Trotz ihres gebirgigen Charakters ist die Insel gespickt mit Dörfern und Kleinsiedlungen. Nirgends nimmt man das besser wahr, als durch die großen Scheiben des Helikopters. Zunächst wirkt GOMERA karg, doch landeinwärts sehen Sie üppigen Bewuchs. Die Inselmitte, in der sich der 1487 Meter hohe "Garajonay" erhebt, prangt in allen Grüntönen. Eine Naturattraktion sind "Los Organos" an der äußersten Nordspitze, eine 200 Meter breite Felsformation aus über 80 Meter hohen Basaltsäulen, wie aus einem Prospekt für Orgelpfeifen. Ganz im Süden gibt es neuerdings auch einen Flugplatz, wo Sie landen können.

Die Hauptstadt ist SAN SEBASTIAN DE LA GOMERA an der Ostküste. Der hübsche alte Ortskern birgt einige Erinnerungen an Kolumbus, der öfters hier zum Wasserfassen anlegte. Sie "legen an" zum Spritfassen. Hier in, oder genauer gesagt oberhalb von SAN SEBASTIAN befindet sich der "Parador Nacional Colombino Conde de la Gomera" mit Rundblick über Stadt, Hafen, Berge, bis hinüber nach Teneriffa. Hier läßt es sich aushalten!



Anflug auf Gomera

LA PALMA: Die drittkleinste der sieben Kanaren liegt wie ein Herz im Blau des Atlantiks - eine vulkanisch gebirgige Insel und erwartet Sie. Sie ist größtenteils mit Pinienwäldern und Kulturpflanzen bewachsen, Sie sehen jedoch auch einige nackte Vulkankegel mit gewaltigen Lava- und Asche-Ausläufern. Eine gewisse Vorsicht ist geboten: Immerhin war der letzte Vulkanausbruch erst 1971, wer weiß wie lange das wohl hält. Strände gibt es übrigens kaum. LA PALMA wird auch "Isla Verde", die grüne Insel genannt.

Trotz zunehmendem Tourismus ist interessanterweise die Landwirtschaft immer noch die Nummer eins im Wirtschaftsaufkommen der Insel. Charakteristisch - und gut aus unserer Hubschrauberperspektive zu erkennen - ist die quasi Zweiteilung des Eilands durch einen in Nord-

Süd-Richtung verlaufenden Höhenzug, "Cumbre" genannt. Sie werden feststellen, daß diese geographische Besonderheit LA PALMA in zwei Wetterzonen teilt, eine "nasse" Ost- und eine "trockene" Westhälfte. Ursache ist der Passatwind, der durch die Luv- und Lee-Effekte eine Art von kleinräumiger Föhnwetterlage erzeugt. Daher kommt es auch, daß der 2423 Meter hohe "Roque de los Muchachos" (übrigens der zweithöchste Gipfel der Kanarischen Inseln) sehr oft in der typischen Passatbewölkung steckt. Eindrucksvoll auch der Krater "San Antonio" an der Südspitze der Insel am Kap bei "Fuencaliente". Wenn Sie den Flughafen der Insel anfliegen, sehen Sie im Osten ein grünes, kaum enden wollendes Pflanzenmeer. Es sind Bananen, in den höheren Lagen sind Weinreben.

Wir empfehlen Ihnen, die nördlich des Flughafen gelegene Hauptstadt "SANTA CRUZ DE LA PALMA" ausgiebig zu erkunden. SANTA CRUZ lebt vom Traditionellen. Die Atmosphäre ist ruhig und gelöst. Viel Altes, schöne Bürgerhäuser, Kolonialbauten und kleine Plazas fallen ins Auge. Ebenfalls sehenswert: EL PASO, eine touristisch wenig berührte Kunsthandwerkerstadt am Fuße des "Cumbre". Allerhand gute Restaurants machen es Ihnen leicht, den Abend lukullisch interessant zu gestalten.

HIERRO: Was bleibt, ist die kleinste und westlichste der Kanaren - HIERRO. Der Helikopter nähert sich von Nordosten der überschaubaren Insel. Schütteres Grün strahlt dem Betrachter entgegen. HIERRO lockt mit ureigenen landschaftlichen Reizen: Im wesentlichen mit gebirgig schroff abfallenden Wänden und ausgeprägten Buchten, weniger jedoch mit zum Baden einladenden Stränden. Umrunden Sie das "Inselchen" und landen Sie, wenn Sie sich sattgesehen haben, am Flughafen nahe der Hauptstadt VALVERDE. Das Eiland ist den Launen des Atlantiks am meisten ausgesetzt und gilt bisweilen als windig; so werden Sie sich prophylaktisch auf ein paar Turbulenzen einstellen müssen. Es fehlen hier alle Merkmale des Massentourismus und die Betreuung in Hotels und Restaurants trägt noch die Züge persönlicher Gastfreundschaft. Der südwärts gelegene Strand besteht aus kopfgroßen, rundgeschliffenen Steinen. Übrigens bedeutet "Bonanza" im spanischen "Meeresstille", doch das ist nicht ganz wörtlich zu nehmen, denn der Wellenschlag an den Klippen ist hier sozusagen das Wiegenlied. Doch bei ruhiger See präsentiert diese weltvergessen wirkende Gegend ideale Bedingungen für den Unterwassersport. Genießen Sie die ganz besondere Atmosphäre von HIERRO.



Einweisung R-44 auf dem Aerodrome El Berriel in Gran Canaria

INFORMATIONEN HELI-FLIEGEN AUF DEN KANARISCHEN INSELN

Während in unseren Breitengraden das Wetter im Winter grau und naßkalt ist, präsentieren sich die Kanarischen Inseln mit mildem Klima und viel Sonnenschein. Nutzen Sie doch dieses schöne Wetter, um mal wieder einige Stunden zu fliegen. Wir bieten Ihnen an:

- Stundensammeln zur Scheinverlängerung
- Checkflüge
- Typing
- Awareness Training
- Schulung
- Charter
- individuelle Rundflüge



HTC - Hubschrauberreisen

Hubschrauber:

Zur Verfügung stehen die Typen Robinson R 22 und Robinson R 44, beide sind in unseren gewerblichen Flugbetrieb eingebunden.

Fluglehrer:

Vor Ort sind erfahrene deutschsprachige Fluglehrer / Sachverständiger für R-22 und R-44. Wir weisen Sie in den spanischen Luftraum ein.

Termine:

Heli-Fliegen auf den Kanarischen Inseln ist von November 2002 bis Mitte Januar 2003 möglich. Um Ihren Wunschtermin für Sie reservieren zu können, bitten wir Sie um rechtzeitige Voranmeldung.